

Gedächtnisprotokoll Allgemeine 1, Ersttermin (03.02.2020) (Kao)

1. Dargebotene Reize werden völlig zufällig in verschiedener Intensität dargestellt. Der Proband soll sagen, ab wann er ihn mitbekommt. Welche von Fechners Methoden ist das?
→ Konstanzmethode
2. Läsion im dorsalen Verarbeitungsstrom
→ Optische Ataxie
3. Es fällt Menschen leichter zwischen 1 oder 2 Stück Zucker zu unterscheiden als zwischen 11 oder 12 Stück Zucker. Mit welchem Gesetz kann das am besten erklärt werden?
→ Webersche (wohl auch Stevenssche)
4. Was ist bezüglich der Dunkeladaption zutreffend?
→ Nach 30 Minuten dran gewöhnt
5. Womit sind Mach-Bänder erklärbar
→ Laterale Hemmung
6. Was besagt das Univarianzprinzip
→ Ein Photon kann nach Absorption nicht mehr unterschieden werden (so in etwa?)
7. Was ist keine Scheinbewegung?
→ Feuerwerk (Die anderen zur Auswahl: Wandernde Leuchtschrift, Kinofilm, Fernsehen)
8. Was ist bezüglich binokulare Tiefenhinweise zutreffend?
→ Lässt man den Blick von A nach B schweifen, dann ist B auf korrespondierenden Netzhautpunkten
9. Nach welchem Gestaltgesetz ergibt sich eine logische Weiterfolge ohne abruptes Ende?
→ Gute Fortsetzung
10. Wenn man plant den Bahnhof pünktlich zu erreichen, welcher Schritt der Planerstellung ist die Berücksichtigung eines schweren Gepäckstücks
→ Randbedingungen erkennen
11. Dichotisches Hören: Linkes Ohr wird beschattet (Text auf linkem Ohr soll wiederholt werden), Was trifft zu?
→ Wechsel zwischen Männer- und Frauenstimme auf dem rechten Ohr wird gelegentlich mitbekommen.
12. Welches Merkmal eines komplexen Problems besagt, dass die Bestandteile des Systems in Wirkrelation stehen und die Beeinflussung einer Variablen nicht isoliert bleibt, sondern sich auf andere Variablen auswirkt?
→ Vernetztheit
13. Abhängigkeit Frequenz und Schalldruckpegel
→ Der Effekt, dass bei gleichem Schalldruckpegel unterschiedliche Lautheit entsteht, ist besonders ausgeprägt im unteren Frequenzbereich

14. Eine Stereoanlage braucht nur einen einzigen Basslautsprecher, der an einer beliebigen Stelle im Raum stehen (kann)? Aufgrund welchen Prinzips zur Schallortung ist das so?
 - Intensitätsunterschiede
15. Auditive Weiterleitung. Was ist falsch?
 - Trommelfell verstärkt das eintreffende Schallsignal
16. Was ist bezüglich retinotoper und tonotoper Organisation falsch?
 - Tonotope Karten kodieren auditive räumliche Wahrnehmung
17. Wenn ein Gast einer Kellnerin winkt, welchem Prinzip entspricht dies?
 - Exogener Hinweisreiz
18. Was trifft bezüglich der Merkmalsintegrationstheorie zu?
 - Illusorische Konjunktionen sind ein Indiz dafür, dass Objekte aus Einzelmerkmalen zusammengesetzt werden
19. Unter Anwendung welcher Heuristik überschätzen Menschen die Todesopfer durch Flugzeugabstürze gegenüber denen durch Diabetes?
 - Verfügbarkeitsheuristik
20. Was trifft auf bilinguale Kinder nicht zu?
 - Bilinguale Kinder können Sprache nicht flexibler und flüssiger einsetzen
21. Was kann mit der Theorie der hierarchischen Netzwerke erklärt werden?
 - Es wird schneller erkannt, dass Rotkehlchen ein Vogel ist, als dass es ein Tier ist.
22. Was ist bezüglich der Entscheidung nach der „Take The Best“ Heuristik eher unplausibel?
 - Wenn ich keine Option kenne, dann nehme ich einen Prädiktor, der für beide spricht.
23. Wofür ist das Neun-Punkte-Problem ein Beispiel?
 - Figurale Gebundenheit
24. Welche Phase bei Einsichtsproblemen ist das? Problem liegen lassen und was anderes machen, wenn man nicht darauf kommt.
 - Inkubation
25. Welcher Fehler liegt vor, wenn man aktuellen Problem weiterarbeitet zuungunsten dringenderer Probleme?
 - Überwertigkeit des aktuellen Motivs
26. Was liegt dem Segmentierungsproblem zugrunde?
 - Kontinuierlichen Lautstrom schnell unterteilen zu müssen
27. Bei der phonischen Dyslexie können Wörter wie „Dimmel“ nicht ausgesprochen werden. Welcher Mechanismus liegt dem zugrunde, also so dass man, wenn er nicht defekt wäre, das Wort aussprechen könnte? (Ja, tatsächlich in etwas so komisch formuliert.)
 - Grapheme werden zunächst in Phoneme übersetzt und erst später erfolgt der Zugriff auf das mentale Lexikon.

28. Zu welchem EKP kommt es bei dem Satz: „Die Sonne schneit.“
- N400 (LAN war auch unter den Antwortmöglichkeiten, evtl. werden beide richtig gewertet??)
29. In welcher Reihenfolge erfolgen die Phasen des Neurokognitiven Modells?
- Syntaktische Analyse, semantischer Abgleich, Reanalyse
30. Was trifft bezüglich der Sprachentwicklung bei Babys zu?
- Bis zum Ende des ersten Jahres entwickelt sich eine Präferenz für die am meisten gehörte Sprache.
31. Was trifft bezüglich des taktilen Sinnes zu?
- Somatotopes Abbildungsprinzip
32. Was entspricht nicht den Theorien zum Bewusstsein?
- Gemäß der Theorie des Global Workspace erfolgt unbewusste Verarbeitung nur dann, wenn ein weit gespanntes Netz aktiv wird.
33. Was lässt sich aus den Experimenten zum freien Willen ableiten?
- Die Wahrnehmung der Entscheidungsprozesse ist systematisch verzerrt. (FALSCH: Mein Gehirn entscheidet, bevor ich zu entscheiden glaube)
34. Welche Tatsache ermöglicht es uns spontan zu reagieren, wenn ein Hund vors Auto läuft?
- Exogene Aufmerksamkeit
35. Wieso ist die Sprachforschung auf Versprecher angewiesen?
- Manipulation und Introspektion sind bei der Sprachproduktion kaum möglich.
36. Was ist ein korrektes Ergebnis des Experiments mit binokularem Wettbewerb? (Experiment wurde ein wenig beschrieben)
- Wahrnehmung diagonalen Augenbewegungen
37. Zum Volley-Prinzip (Zeitprinzip oder so ähnlich genannt). Was stimmt nicht?
- Komplexe Klänge werden einzeln kodiert abgebildet. (oder so ähnlich)
38. Etwas zum Cocktailparty-Effekt
39. Evtl. etwas zur Leitungsaphasie?